

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 53=73 (1907)

Heft: 31

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXIII. Jahrgang.

Nr. 31.

Basel, 3. August.

1907.

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.
Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzelle.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Gedanken über ein neues Infanterie-Reglement. — Kavalleristische Lehren aus dem russisch-japanischen Krieg. — Der Fortbestand des Dreibunds. — Eidgenossenschaft: Remontenkurse und Rekrutenschulen der Kavallerie pro 1908. Regimentsmanöver. Fünfter Distanzritt für Offiziere aller Waffen.

Gedanken über ein neues Infanterie-Reglement.

II.

In unsrem ersten Aufsätze (Nr. 29 Militärztg.) haben wir unsre Auffassung der Aufgabe dargelegt. Im Nachfolgenden soll versucht werden, durch grobe Skizzierung einzelner Abschnitte des Reglements zu zeigen, wie wir die Ausführung der Aufgabe auffassen. Wir beginnen mit dem was wir als „Einleitung“ geben würden:

1. Grundsätze der Ausbildung.

Das Ziel der Ausbildung ist **Kriegsbrauchbarkeit**. Die **Kriegsbrauchbarkeit** beruht auf **Mannszucht**, auf **Können** und **Wissen**, und auf **Selbständigkeit**.

Die **Erschaffung**, **Erhaltung** und **Förderung** dieser Grundbedingungen der **Kriegsbrauchbarkeit** ist die alleinige Aufgabe aller militärischen Unterweisungen und Übungen.

Selbständigkeit des Wehrmannes jeglichen Grades und jeglicher Stellung ist der oberste Faktor zur Herbeiführung kriegerischen Erfolges. Diese darf aber nur dort vorausgesetzt werden, wo vollkommen zu **Eigentum** erworbenes **Können** und **Wissen** vorhanden ist, sie darf nur demjenigen anvertraut werden, der durch **Mannszucht** davor geschützt ist, seine **Selbständigkeit** statt zur Ausführung des höhern Willens, nach **eignem Sinn** und zu **eignem Vorteil** zu gebrauchen.

In der **Rekrutenschule** erhält der angehende Wehrmann die **Ausbildung** und **Erziehung**, durch welche diese 3 Bedingungen der **Kriegsbrauchbarkeit** erschaffen werden, während die Aufgabe des **Wiederholungskurses** ist, ihn den **Gebrauch** derselben zur **Herbeiführung** kriegerischen Erfolges zu lehren.

In der **Rekrutenschule** wird im weitern der **angehende Unteroffizier** und

Offizier in der **praktischen Ausübung** seiner **Obliegenheiten** unterwiesen, so dass er im **Wiederholungskurs** imstande ist, seine **Truppen** zu führen und sich zur **Durchführung** eines höhern **Gedankens** im **selbständigen Gebrauch** der **Truppen** zu üben.

Rekrutenschule und **Wiederholungskurs** haben somit zwei verschiedene **Ausbildungsziele**. Die **Rekrutenschule** legt das **einfache solide Fundament**, auf welchem im **Wiederholungskurs** die **feldmässige Ausbildung** aufgebaut wird.

Die **Gefahr** ist sehr gross, dass **soldatisch ungenügend durchgebildete Rekruten** und in dem **Elementaren** ihrer **Aufgabe ungenügend sichere junge Vorgesetzte** in die **Einheiten** übergehen, wenn man die **feldmässige und taktische Ausbildung** in der **Rekrutenschule** nicht auf das **absolut Notwendige** beschränkt: zur **Einführung** des **Cadres** in **Führung** und **Gebrauch**, und zu **Anleitung** der **Rekruten** im **Gebrauch** des **Erlerntes** im **Feld**.

In der **Rekrutenschule** steht die **Ausbildung** unter den **Instruktoren**, während diese in den **Wiederholungskursen** keinerlei **Kompetenzen** auszuüben haben.

Auch in der **Rekrutenschule** wird die **Mannschaftsausbildung** und die **Führung** vom **Truppen cadres** besorgt, welches hierzu von den **Instruktoren** angeleitet und bei der **Ausführung** überwacht wird.

Die **Aufgabe** der für **Ausbildung** der **Rekruten** und des **Cadres** in der **Rekrutenschule** verantwortlichen **Instruktoren** ist eine äusserst schwierige; nur derjenige kann ihr genügen, der als **besten Lohn** seiner **Arbeit** empfindet, wenn die ihm **unterstellten Truppencadres** seine **anleitende, nachhelfende und überwachende Tätigkeit** überflüssig machen.